

Rundbrief 273

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>
(H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen, 2019-04-20)

Liebe Mitglieder,

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 10. APRIL

Die Mitgliederversammlung fand in Barsinghausen (VHS Calenberger Land) statt, Die Vorsitzende Andrea Komlosy gab einen Bericht über die Erfolge des letzten Jahres – durch eine besonders großzügige Spende war es möglich, den Preis der ZEITSCHRIFT FÜR WELT-GESCHICHTE¹ zum zweiten Mal zu verleihen – Danke an die Spenderin !! Dann konnten die Tagungen zur Wissenschaftsfreiheit in Frankfurt und zu Nation und Nationalismus in Hannover unterstützt werden- In Hannover und Barsinghausen Vorträge zu bezuschusst werden, um auswärtige Vortragende einzuladen.. Carsten Kaven erläuterte die Entwicklung der Website; die Kassenwartin Galina Wagner berichtete über die recht ordentliche Finanzlage. Nach dem Bericht des Kassenprüfers Burkhard Breslauer wurde der Vorstand entlastet. Claus Füllberg-Stolberg wurde anstelle des verstorbenen Manfred Asendorf zum 2. Kassenprüfer gewählt.

Der Vorstand wurde gebeten, einen Haushaltsentwurf vorzulegen, und ihm wurden, insbesondere zur Listenführung, für die kommende Arbeitszeit Empfehlungen gemacht. Alle Mitglieder werden gebeten, Beitritte, [im äußersten Notfall auch Kündigungen] und relevante Personendaten etc.an die Kassenwartin zu geben:

Dr_Wagner@t-online.de

Auf der kommenden MV(2020) wird der Vorstand neu gewählt werden, bitte vorbereiten !

Das Protokoll wird an die Mitglieder versandt werden.

SPENDENAUFRUFE

Wie ihr wisst, machen Spenden neben Mitgliedsbeiträgen den größeren Teil der Mittel des VGWS aus. Der Verein bittet z.Zt. um Spenden für:

* Einladungen auswärtiger Wissenschaftler nach Hannover und Barsinghausen, zu Lehrveranstaltungen für ein breites akademisches Publikum.

Andere Universitäten oder Tagungen des VGWS?

* Druckkostenzuschuss zur Publikation der Tagung der Redaktion der ZWG über das Thema: Nation und Nationalismus

¹ Der Preisträger 2018:

Felix Schürmann: Der graue Unterstrom. **Walfänger und Küstengesellschaften** an den tiefen Stränden Afrikas. Frankfurt/Main 2017 (Campus)

Der erste Preisträger war:

Ruben Quaas: **Fairtrade**. Eine global-lokale Vergleichsgeschichte am Beispiel des Kaffees, Köln 2015 (Böhlau)

* Zuschuss zu den Kosten der Tagung POLITICAL ECONOMY OF THE WORLD SYSTEM in Freiburg.

* Kosten für Redaktion und Übersetzungen der ZWG.

Wir bitten um Spenden unter der Rubrik “Zur Kritik der Geschichtsschreibung” auf das Konto [00072] DE21250501800900075236 SPKHDE 2HXXX

Zuständig für die Verteilung der gespendeten Summen ist der Vorstand, der dem Vereinszweck entsprechend entscheidet. Jedes Mitglied ist eingeladen, Anträge zu stellen.

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

* Dominic Sachsenmaier:

Global Entanglement of a Man who never travelled.. A Seventeenth Century Chinese Christian and his conflicted Worl

New York 2018 (Columbia)

*Jens Binner:

Wehrmacht und Verbrechen, in: Jens Christian Wagner Hg.: Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten 2018, Schwerpunktthema Wehrmacht und Verbrechen (info@stiftung-ng.de) S. 5-17

Ders. ebda. S. 118 f.: **Die Website >Novemberpogrome 1938 in Niedersachsen<** Ein Kooperationsprojekt zum Mitmachen,

* Jens Binner:

Anastasija Gulej, in: Thomas Rahe und Jens-Christian Wagner Hg.: Menschen in **Bergen-Belsen. Biografische Skizzen zu Häftlingen des Konzentrationslagers**, Göttingen 2019 (Wallstein-Verlag) S. 149 – 158

* Martin Aust:

Der Schatten des Imperiums. Russland seit 1991

München 2019 (Beck) E 14.90

REZENSIONEN

* Marilyn Grell-Brisk zu Manuela Boatca, Andrea Komlosy, Hans-Heinrich Nolte Eds.: **Global inequalities in Worldsystem Perspective**, New York 2017 (Routledge) in: Journal of World-Systems Research 25.1

Jwst.pitt.edu/ops/index.php/jwst/article/viewFile/861/1250

* Klemens Kaps: Unser tägliches Reich gib uns heute? Pieter Judson’s

Habsburg. Geschichte eines Imperiums, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 29.3 (2018) S. 228 - 244

AUSTAUSCHZEITSCHRIFTEN

Journal of Global History 14.1, March 2019

Schwerpunkt: Food in global history, Editors Barbara Warson Andaya(Hawaii);

Merry E. Wiesner-Hanks (U. of Wisconsin, Milwaukee); Ronald C. Po (LSE).

Beiträge zu Essen in Japan, Chinas Rinderhandel; Internationaler Getreide-

handel 1900 – 1938; Palästinensische Christen in der katholischen Welt 17. und

18. Jh.; Kampf um internationale Umweltverantwortung 1968-72 – vor der Gründung von UNEP; zu ILO und OECD.

Mittelweg 36 1-2 April 2019

Schwerpunkt: Neue Ansätze in der Gewaltsoziologie

Im Zentrum steht die Diskussion von Randall Collins: Dynamik der Gewalt, deutsch Hamburg 2011. Hinzu kommen eine Analyse von Lee Ann Fuji über “extraletale Gewalt” und andere zum Kontext zur Emotionssoziologie; außerdem Untersuchungen zu Beispielen - etwa Charlie Hebdo, Schulattentate sowie den G20 Gipfel in Hamburg.

Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, NF 66 (2018.4)

Alexander Filyushin: >To Remember Pskov< How the Medieval Republic was stamped on the National Memory/ Lukas Grave: >Den russischen Volkscharakter kennzeichnet eine ausgesprochene Indolenz<. Die Russlandbilder deutscher Generaltabsoffiziere im Ersten Weltkrieg/ Dmytro Tytarenko: NS-Propaganda im Militärverwaltungsgebiet der Ukraine/ Martin Wagner: Revisionismus. Elemente, Ursprünge und Wirkungen der Debatte um den Stalinismus >von unten< /Rezensionen

EINLADUNGEN

**Bergen-Belsen*

Sonntag, 28. April 2019, 10:00

Gedenkveranstaltungen zum 74. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen

Gedenkstätte , Anne Frank-Platz, 29303 Lohheide

**Hannover*

Montag, 29.IV., 16:15 – 17:45, Uni Hannover, B 305 Bielefeldsaal

Prof. Dr. Ralf Roth (Frankfurt/M):

Die Verkehrsrevolution zwischen Berlin und Wladiwostok, in Vorlesung Osteuropäisch.Eurasische Geschichte im langen 19. Jahrhundert, Universität Hannover

** Mittwoch, 15.05. 2019, 19:00, Freizeitheim Vahrenwald*

Petra Schöning (Bonn):

Präsentation des Berichts von Amnesty International zur Lage in Palästina

** Barsinghausen*

Mittwoch, 15.V., 16:00 – 18:15, VHS Langenäcker 38

Vorführung des Anfangsteils des Filmes von Aleida Assmann:

Die Flakhelfergeneration

Außerdem Vorstellung und Gespräch über den Plan einer Sammlung “Erinnerungen an Krieg und Nachkrieg”.

LESEEMPFEHLUNGEN

Serge Halimi, Pierre Rimbart:

Das Märchen vom Hufeisenplan

Dt. Le Monde Diplomatique April 2018, S.23

“...die Affäre hatte erhebliche Auswirkungen auf die internationalen Beziehungen. Der erste Krieg der NATO seit ihrer Gründung 1949 richtete sich gegen einen Staat, der kein Mitglied des nordatlantischen Bündnisses bedrohte. Die NATO schob ein humanitäres Motiv vor und handelte ohne Mandat der Vereinten Nationen.

Diesen Präzedenzfall machten sich die USA bei ihrer Irakinvasion 2003 zunutze, die ebenfalls mit einer massiven Desinformationskampagne einherging...”

Jost Dülfer: Erster Weltkrieg und prekärer Frieden. Neue Bücher zum Jahrestag der Friedensschlüsse, in Osteuropa 69.1-2 (2019) S. 177 – 194

Übersicht und Bilanz zu 15 der Publikationen zu “Versailles”.² Veränderungen: S.192: “Unter den Historikern zieht Conze am deutlichsten Schlüsse für die Gegenwart einer erneut multipolaren Welt: >Das Friedensnarrativ verblasst<” S. 193: “Innovativ scheint vor allem der Blick aus der Richtung historischer Gewaltforschung zu sein.”

osteuropa@dgo.online.org

Mit freundlichen Grüßen

Ihr und Euer Hans-Heinrich Nolte:³

² Bei dieser Gelegenheit darf ich an Thomas Kolnberger, Benoît Majerus, M. Christian Ortner Hg.: Krieg in der industrialisierten Welt = Krieg und Gesellschaft Bd.4, Wien 2017 (Caesarpress) erinnern.

³ Die HAZ hat am 4. April 2019 meinen Leserbrief zu langen Wirkungen von Imperien gebracht. Zur Beobachtung schon Karl Marx: Der 18te Brumaire des Louis Napoleon (New York 1852, hier MEW 8, S.115) „Die Tradition aller toten Geschlechter lastet wie ein Alp auf dem Gehirne der Lebenden.“ Der Text.

>Postimperiale Traumata

Der BREXIT und die russische Annexion der Krim sind Formen postimperialer Traumata – Außenpolitik von Gesellschaften, die sich noch nicht darauf eingestellt haben, dass sie keine Sonderrolle mehr spielen. Ein Grund für das Festhalten am imperialen Anspruch mag sein, dass beide Mächte ihre Kriege gewonnen haben; die militärischen Niederlagen Frankreichs 1940 und Deutschlands 1945 waren härtere Lehrmeister. Hoffentlich vergessen wir in der EU die Lehre nicht, dass die Zeit der Imperien vorbei ist.<

Vgl. zu den methodischen Schwierigkeiten dieses vergleichenden Aperçu auch Nolte: Russland, das postimperiale Trauma und die Folgen für die Weltgesellschaft, in Michael Gehler, Silvio Vietta, Sanne Ziethen Hg.: Dimensionen und Perspektiven einer Weltgesellschaft, Wien 2018 (Böhlau), S.451 – 466.